

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael • St. Johannes • Der Maihof • St. Josef • St. Karl • St. Leodegar im Hof • St. Maria zu Franziskanern • St. Paul

## Kirche in der Innenstadt

Die Peterskapelle in der Altstadt von Luzern soll künftig für noch mehr Menschen attraktiv werden. Die Katholische Kirche Stadt Luzern plant die Sanierung und Umgestaltung des historisch bedeutenden Kirchenbaus. [Seiten 2 und 3](#)

## Letzte Lebensphase

Der Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag am 11. Oktober macht auf die Belange schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen aufmerksam. [Seite 4](#)

## Goldener Violinschlüssel

Organist Wolfgang Sieber erhält den Goldenen Violinschlüssel, die höchste Auszeichnung der Schweizer Volksmusik. [Seite 5](#)



Es gibt Tageskarten für alles mögliche, jedoch (noch) nicht für kirchliche Dienstleistungen. Foto: Urban Schwegler

## Tageskarte

In seiner orangefarbenen Berufskleidung erinnert mich der grosse Mann, der schon morgens vor sieben die Stiegen und Plätze im Hofquartier wischt, an Beppo, den weisen Strassenkehrer in Michael Endes Momo. Seit einiger Zeit sind wir uns vertrauter geworden. Bei einem kurzen Wortwechsel sagte er: Ich hätte eine Frage an Sie: Kann jemand kirchlich heiraten, auch wenn er aus der Kirche ausgetreten ist? Ich fragte zurück: Kennen Sie jemanden, der das möchte? Er verneinte. Ihm hätte das einer erzählt, der behauptete, das sei möglich. Es gebe dafür – wie für den Bus oder den Skilift – eine Tageskarte. Verlegen lächelnd antwortete ich, von solchen Tageskarten noch nie gehört zu haben. Ich suchte nach dem Körnchen Wahrheit, wie es sich oft in ver-

queren Meinungen versteckt. Eine Tageskarte macht es möglich, bequem für einen Tag Leistungen zu beziehen, entlastet von der Sorge detaillierter Planung. Die Idee der Tageskarte setzte sich in meinem Kopf fest. Gerne hätte ich den Ideengeber kennen gelernt. Würde der wohl meinen, für eine Hochzeitsfeier genügten Raum, Musik und ein feierliches Ritual?

### nur für einen Tag!

Sorgt euch nur für einen Tag! Lernt von den Vögeln am Himmel! Das sagt Jesus von Nazaret (Mathäus-Evangelium, Kapitel 6, Verse 26–34), allerdings nicht um Leistungen zu kaufen, sondern um sinnvoll zu leben. Wie, wenn

es nicht darum ginge, von der Taufe bis ins Grab routinemässig kirchlich zu sein? Wenn es genügte, täglich alles auf eine – christliche – Karte zu setzen? Man müsste diese nicht hin und wieder, sondern täglich neu lösen. Ob mein Beppo mit diesem Gedanken etwas anfangen könnte? Ich werde ihn bei der nächsten Gelegenheit fragen.

*Justin Rechsteiner*



Justin Rechsteiner ist Chorherr am Stift St. Leodegar im Hof.

## In Kürze

## Neue Adresse für Sans-Papiers



**Regula Erazo, Leiterin der Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers, beim Eingang zum «Brüggli» im St. Anton.**

nn. Die Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern ist von der St.-Karl-Kirche in das Pfarreizentrum St. Anton ins «Brüggli» gezügelt. Die Stellenleiterin Regula Erazo freut sich über die hellen, kundenfreundlichen Räume im St. Anton. Die Beratungsstelle berät Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus im Hinblick auf ihre Rechte, informiert und unterstützt. Nach drei Jahren Pilotphase wird die Stelle ab 2015 im Dauerbetrieb fortgeführt. Neben dem rechtlichen Status ist auch die Sorge um die Kinder ein wichtiges Thema in der Beratung. Die Stelle ist breit akzeptiert und getragen und wird von den Landeskirchen, Stiftungen, Mitgliederbeiträgen und Spenden finanziert.

## Chilbi-Kollekte



**Armut betrifft viele, besonders aber Familien mit Kindern.** Foto: picture alliance

han. Im Oktober wird in allen Pfarreien des Pastoralraumes Luzern die Chilbi-Kollekte für die Stiftung Familienhilfe aufgenommen. Zusammen mit den Sozialarbeitenden engagiert sich dieses «Sozialwerk der Pfarreien» für Familien in Notsituationen. Solche entstehen vor allem dann, wenn ausserordentliche Ausgaben wie Zahnarzt-, Krankheits-, Betreuungskosten oder Schullager für Kinder anstehen. Wenn es trotz vollem Erwerbseinkommen eng wird, leistet die Soziale Arbeit der Pfarreien dank der Stiftung Familienhilfe gezielt und unkompliziert Überbrückungshilfe.

Beachten Sie deshalb den Einzahlungsschein, der diesem Pfarreiblatt beiliegt. Die Stiftung Familienhilfe dankt für jede Unterstützung, die vollumfänglich den betroffenen Familien zugute kommt.

## Erweiterte Angebotspalette in

us. Die Katholische Kirche Stadt Luzern will ihre Präsenz in der Innenstadt von Luzern stärken. Als Standort einer neu zu schaffenden City-Pastoral bietet sich die Peterskapelle in der Altstadt an. Das historisch bedeutsame Kirchengebäude wird saniert und soll breiter genutzt werden. Weiterhin bleibt die Peterskapelle Ort für Gottesdienste und Gebet.

Die Peterskapelle im Herzen der Altstadt ist der älteste noch erhaltene Kirchenbau der Stadt Luzern. Die «Chapele», wie die Peterskapelle im Volksmund auch genannt wird, war seit 1178 Wirkungsstätte des ersten «Leutpriesters» und während Jahrhunderten Gottesdienst- und Versammlungsraum. In ihrer über 800-jährigen Geschichte hat sich die bauliche Gestalt der Peterskapelle innen und aussen mehrmals verändert. Aufgrund der sich im Lauf der Zeit wandelnden Bedürfnisse erfuhr der Kirchenbau verschiedene An- und Umbauten, wurde erneuert und renoviert. Die letzte umfassende Renovation geht zurück auf das Jahr 1965. Seither sind fast fünf Jahrzehnte vergangen und der Kirchenraum bedarf einer neuerlichen Instandsetzung. Die Katholische Kirchgemeinde Luzern will dafür die entsprechenden Mittel bereitstellen, wie aus ihrer Investitionsplanung hervorgeht.

## Kirche lebt mitten in der Stadt

Seit Längerem macht sich die Katholische Kirche Stadt Luzern Gedanken darüber, wie sie ihre Präsenz in der Luzerner Innenstadt stärken kann. In der City bewegen sich jeden Tag und jeden Abend zehntausende von Menschen: Pendlerinnen und Pendler, Passantinnen und Passanten auf dem Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen, Touristinnen und Touristen. Diese Menschen sind oft nicht mehr in Pfarreien und Kirchgemeinden beheimatet, aber vielfach offen für christliche Werte und spirituelle Impulse.



**Die Peterskapelle im Herzen der Altstadt von Luzern wird erneuert. Danach kann der historisch bedeutende Kirchenraum breiter genutzt werden.** Fotos: Urban Schwegler

Die Peterskapelle eignet sich wegen ihrer zentralen Lage besonders gut als Ort für neue Angebote, die auf die vielfältigen Bedürfnisse heutiger Menschen eingehen. Dazu gehören die Suche nach Stille und das Feiern von Gottesdiensten ebenso wie Begegnungen untereinander in verschiedener Form. «Möglich werden sollen nebst den weiterhin stattfindenden Gottesdiensten neu auch kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen, Installationen, Konzerte oder Lesungen», erklärt Pastoralraumleiter P. Hansruedi Kleiber. Das zentral gelegene Gotteshaus biete sich an für bildende oder künstlerische Aktivitäten. Wichtig jedoch bleibe der Bezug zum kirchlichen Rahmen, wie Klei-

ber betont. Mit einem vielseitigen Angebot kann die Peterskapelle zum kirchlichen Brennpunkt in der City von Luzern werden.

## Neue Formen der Seelsorge

Im Rahmen der anstehenden Renovation sollen die Voraussetzungen für eine erweiterte Nutzung des Kirchenraumes geschaffen werden. Dieser soll weiterhin ein Ort des gottesdienstlichen Feierns und des stillen Gebets sein. Zugleich wird die Kapelle offen für neue Formen von kirchlichem Leben und Spiritualität.

Das neue kirchliche Tätigkeitsfeld der City-Pastoral ist derzeit noch im Aufbau. Demnächst wird dafür eine Leitungsperson gesucht. Fest steht schon jetzt, dass die Erwachse-



# der Peterskapelle

nenbildung und der Bereich Neue Liturgische Formen – bisher eigenständige Bereiche der Katholischen Kirche Stadt Luzern – unter dem Dach der City-Pastoral zusammengeschlossen werden.

## Bauliche Veränderungen stehen an

Die Leitlinien für die zukünftige Nutzung der Peterskapelle liegen bereits seit 2011 vor. Ausgearbeitet wurden sie von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe, der Vertreterinnen und Vertreter des Pastoralraums und der Kirchgemeinde angehörten.

Aufbauend auf diesen Leitlinien entwarf eine weitere Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Experten aus den Bereichen Theologie und Architektur Ideen über mögliche bauliche Veränderungen im Inneren der Peterskapelle. Die kantonale Denkmalpflege nahm dazu im Sommer 2014 Stellung. Die Denkmalpflege hielt fest, dass es sich bei der Peterskapelle um ein «Kulturdenkmal von ausserordentlich grosser historischer Bedeutung» handle. Bei der bevorstehenden Renovation gehe es darum, «den noch bestehenden historischen Bestand zu erhalten und mit den heutigen Nutzungsanforderungen nach Möglichkeit in Einklang zu bringen.» Mit «gezielten, sorgfältigen künstlerischen Interventionen» könne die «Raumwirkung und der Denkmalcharakter gestärkt» werden. Aber auch die Denkmalpflege betrachtet die Peterskapelle nicht als rein historisches Mo-

nument, sondern betont, dass hier weiterhin Begegnung und Gottesdienst möglich sein soll. In die geplante Umgestaltung seien unter anderem der Hochaltar, die Seitenaltäre, das mittelalterliche Kruzifix sowie die Pietà einzubeziehen. Eine Erneuerung der Kirchenbänke durch neue, allenfalls kleinere oder mobile Bänke schliesst die Denkmalpflege nicht aus.

«Die Kirchgemeinde ist sich bewusst, dass die Peterskapelle ein historisch sensibles Objekt ist», sagt Kirchenrat Herbert Mäder, verantwortlich für das Ressort Bau und Infrastruktur. «Die Neugestaltung wird diesem Umstand Rechnung tragen.» Die Kirchgemeinde werde deshalb weiterhin eng mit der Denkmalpflege zusammenarbeiten. «Bei den baulichen Eingriffen werden wir die grosse geschichtliche Bedeutung des Kirchenraumes berücksichtigen», so Mäder weiter. «Die Veränderungen richten sich aber auch nach der künftigen, erweiterten Nutzung.»

## Wie geht es weiter?

Die weiteren Projektschritte zur Sanierung und Erneuerung der Peterskapelle sind wie folgt geplant: Ein Projektwettbewerb soll Ideen für den Umbau liefern. Daran beteiligen können sich Fachleute aus Architektur und Kunst. Nach der Auswahl des Siegerprojekts sowie dem Entscheid des Kirchenrats über den Projektierungskredits beginnt im Verlauf von 2015 die konkrete Planung. Danach befindet der Grosse Kirchenrat voraussichtlich 2015 oder 2016 über den Baukredit in noch unbestimmter Höhe. Nach erfolgter Baueingabe und -bewilligung können die Umbauarbeiten frühestens 2016 starten. Die Bauzeit dauert voraussichtlich rund ein Jahr.



Schon jetzt dient die Peterskapelle als Ort unter anderem für kulturelle Veranstaltungen. Zurzeit ist darin noch bis am 23. November ein Teil der Ausstellung «Natur Religion» von Philipp Schönborn zu sehen. Schönborns fotografische Werke fügen sich sehr gut in den Kirchenraum ein. Organisiert wird die Ausstellung von «sinnbildung.ch», der Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Zweiter Standort der Ausstellung «Natur Religion» ist die Kirche St. Karl.

## Eine bewegte Geschichte

us. Die Peterskapelle am Luzerner Kapellplatz wird 1178 im Zusammenhang mit der Ernennung eines Leutpriesters durch die Propstei St. Leodegar im Hof erstmals schriftlich erwähnt. Die Peterskapelle ist der älteste in Luzern erhaltene Kirchenbau. Aus verschiedenen Quellen ist bekannt, dass er auch als Versammlungsraum diente. Unter anderem wurde hier im 15. Jahrhundert die Burgunderbeute verteilt. Im 16. Jahrhundert diente der Kirchenraum zur Vorbereitung der Osterspiele. Die Peterskapelle kann als eigentliche Keimzelle der entstehenden Stadt Luzern bezeichnet werden. Sie ist vor diesem Hintergrund ein Kulturdenkmal von ausserordentlicher historischer Bedeutung. Auf einer Darstellung aus der Luzerner Chronik des Diebold Schilling von 1513 sind das mittelalterliche Kruzifix, das also spätestens seit diesem Zeitpunkt in der Kapelle hängt, sowie das Arbedo-Denkmal zu erkennen. Sie gehören noch heute zur Ausstattung der Peterskapelle

und weisen auf die ausserordentliche Geschichtlichkeit dieser Kirche hin.

## Mehrfach umgestaltet bis 1965

Das heutige Erscheinungsbild der Peterskapelle geht im Wesentlichen auf eine Umgestaltung zwischen 1746 und 1751 zurück, als die Kirche im Stil des Barock erneuert wurde. 1840/41 wurden vier neue Seitenaltäre mit Bildern von Melchior Paul Deschwanden eingebaut, 1843 erfolgte der Ersatz des Hochaltars. 1908/09 gab es eine weitere Renovation. Die heutigen Kirchenbänke, damals noch mit Jugendstilranken verziert, stammen ebenso aus dieser Bauphase wie die Beichtstühle und die Stifterscheiben an den Fenstern. Die letzte Restaurierung erfolgte 1965. Dabei wurden der Altarraum im Sinne der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) umgestaltet und die Beichtstühle angepasst. Es handelt sich hierbei um eine sehr frühe Umgestaltung gemäss den Anforderungen des Konzils.



«AVE» (Maria), Objekt aus der aktuellen Ausstellung «Natur Religion» von Philipp Schönborn in der Peterskapelle.

## In Kürze

## Kirchenführer fordern Hilfe



Auch Louis Raphael I. Sako (links), Patriarch der chaldäisch-kath. Kirche in Bagdad, und Ignatius Joseph III. Younan, Patriarch der syrisch-kath. Kirche in Beirut, unterzeichneten den Appell.

Kipa. Die Oberhäupter mehrerer orientalischer Kirchen haben die Weltgemeinschaft erneut zur Hilfe gegen die Terrormiliz «Islamischer Staat» aufgerufen. Die Niederschlagung der Islamisten im Irak und in Syrien bleibe die «oberste Priorität», heisst es in einer gemeinsamen Stellungnahme der Patriarchen und Erzbischöfe von Mitte September. Die Terrormiliz «Islamischer Staat» bedrohe nicht nur Christen und andere religiöse sowie ethnische Gruppen, sondern sei auch eine Gefahr für den ganzen Nahen Osten und die internationale Gemeinschaft. Von der Staatengemeinschaft verlangten die Kirchenführer humanitäre und finanzielle sowie soziale Unterstützung. Die Hilfe sei umso dringender, da der Winter bevorstehe.

## Widerstand gegen Beleuchtung



Die Kirche St. Margarethen in Breitenbach der Architekten Förderer, Otto und Zwimpfer wurde 1966 eingeweiht.

Kipa. Die katholische Kirche im solothurnischen Breitenbach soll künftig mittels einer LED-Beleuchtung angestrahlt werden. Zwei Mitglieder der Freidenker-Vereinigung hatten zuvor vergeblich dagegen Einsprache erhoben. Die Baukommission der Gemeinde stufte das private Interesse, «kein Symbol einer Kirche auch in der Nacht sehen zu «müssen» ... als sehr gering und nicht relevant» ein, wie die «Schweiz am Sonntag» berichtete. Die Freidenker-Vereinigung Schweiz meinte dazu, mit der Beleuchtung werde ein religiöses Symbol «mit einer Selbstverständlichkeit in Szene gesetzt, die an Arroganz» grenze.

## Und plötzlich steht die Welt still

Am 11. Oktober ist Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag. Er macht auf die Belange schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen aufmerksam. Für sie bestehen im Kanton Luzern schon jetzt vielfältige Angebote.

Vielleicht haben Sie den Film «Halt auf freier Strecke» gesehen: Ein Mann im mittleren Alter, Ehemann und Vater von zwei halbwüchsigen Kindern, erhält die Diagnose eines bösartigen, unheilbaren Hirntumors. Eine Welt bricht zusammen. Wie geht es jetzt weiter in Familie, Freundeskreis und Beruf? Die Diagnose einer lebensbedrohlichen Krankheit stellt die Welt der Betroffenen und ihrer Angehörigen von einem Moment auf den anderen auf den Kopf. Eine Vielzahl von Fragen, Gefühlen, Hoffnungen und Ängsten kommt hoch. Entscheidungen stehen an: Was möchten die Betroffenen? Existenzielle Themen brennen: Welche Bedeutung hat die Krankheit für das eigene Leben und das der Angehörigen? Wie soll die – je nach Situation vielleicht nicht mehr so lange – verbleibende Zeit gestaltet werden?

## Umfassende Pflege und Betreuung

Werden Menschen mit der Diagnose einer lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheit konfrontiert, sind Körper, Seele und Umfeld betroffen. Sie bleiben dabei immer mehrdimensionale Menschen und wollen nicht auf ihre Krankheit reduziert werden.

Hier setzt Palliative Care als Angebot ein. Palliative Care bedeutet umfassende Pflege und Betreuung der Betroffenen und ihrer Angehörigen, wenn sie dies wünschen. Palliative Care bietet Begleitung bei körperlich-medizinischen und pflegerischen Fragen an ebenso wie bei spirituellen, psychischen oder sozialen Veränderungen und Krisen. Damit dies möglich ist, arbeiten



Sterbende und schwerkranke Menschen brauchen Angebote, die sie unterstützen und tragen. Foto: Gregor Gander-Thür

Vertreter/innen unterschiedlicher Berufsgruppen (Medizin, Pflege, Seelsorge, Sozialarbeit, Psychologie usw.) sowie Freiwillige zusammen.

Voraussetzung und Grundlage von Palliative Care sind die Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Sie entscheiden, welche Angebote sie annehmen wollen. Dazu braucht es Gespräche und Informationen, damit sie informiert entscheiden können.

## Was gibt es?

Im Auftrag des Bundes sind die Kantone verantwortlich, Palliative Care sicherzustellen. Im Kanton Luzern gibt es bereits viele Angebote. 2007 haben in der Palliative Care tätige Organisationen und Personen den Verein «Palliativ Luzern» gegründet. Dieser setzt sich für Entwicklungen ein, wo entsprechende Angebote noch fehlen. Zur Vernetzung konnte im Sommer 2013 eine Informations- und Beratungsstelle eingerichtet (siehe Kasten) und mit Patrizia Kalbermatten als Fachperson besetzt werden.

Eine Kernaufgabe der Kirchen ist die Begleitung kranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen. Sie haben im heutigen Gesundheitssystem

tem eine zentrale Aufgabe und leisten einen kompetenten und wichtigen Beitrag. Nicht zufällig sind beide Landeskirchen im Vorstand von Palliativ Luzern vertreten. Ein im November 2011 bewilligtes Projekt erarbeitet, wie die Vernetzung der Landeskirchen als verlässliche Partnerinnen mit den anderen Anbietenden gestaltet und Seelsorge im ambulanten Bereich sichergestellt werden kann.

Claudia Jaun

## Beraten und vernetzen

Die Informations- und Beratungsstelle von Palliativ Luzern ...

... unterstützt Betroffene und Angehörige bei der Gestaltung der letzten Lebensphase mit Informationen über die Angebote im Kanton.

... vernetzt Betroffene, Angehörige und Fachpersonen, damit die Übergänge von zu Hause ins Spital, vom Spital ins Pflegeheim oder wieder zurück nach Hause besser gelingen.

... organisiert Weiter- und Fortbildungen und informiert über das bestehende Weiter- und Fortbildungsangebot.

... sensibilisiert die Öffentlichkeit und die Politik mit Veranstaltungen, Artikeln usw. über die Anliegen der Palliative Care.

Palliativ Luzern, Informations- und Beratungsstelle, Meyerstrasse 20, Luzern, 041 228 59 80, info@palliativ-luzern.ch www.palliativ-luzern.ch; www.worldday.org



# Er schöpft aus des Volkes Seele

Wolfgang Sieber, Organist an der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar im Hof, wurde im März mit dem Goldenen Violinschlüssel ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung der Schweizer Volksmusik. Mit Blick auf die Preisverleihung vom 18. Oktober in Luzern hat das Pfarreiblatt mit dem Preisträger gesprochen.

**Sie sind der erste Kirchenmusiker, der mit dem Goldenen Violinschlüssel ausgezeichnet wird. Waren Sie überrascht?**

*Wolfgang Sieber:* Schon, ja. Es ist ein wenig wie bei Amtswahlen in der Politik. Im Vorfeld der Vergabe des Goldenen Violinschlüssels wird in Volksmusikkreisen über Namen spekuliert und Kriterien werden genannt. Die einen sagen, es sei diesmal ein Schwyzerörgeler, für die anderen muss es ein Jodler sein oder ein Komponist. Aber ein Luzerner Kirchenmusiker mit Toggenburger Wurzeln? Darüber hat niemand geredet. Und damit gerechnet habe ich schon gar nicht. Umso grösser war meine Freude, als ich vom Entscheid hörte.

**Sie sind Kirchenmusiker. Geht das überhaupt zusammen, Kirchenmusik und Volksmusik?**

Dazu ein Beispiel. Vor einigen Jahren habe ich das Jodellied «Ha träumt» als Sternsingerlied für Nadja Räss und mich geschrieben. Das haben wir mehrmals aufgeführt und zum Schluss habe ich jeweils die bekannte Melodie des Lutherliedes «Vom Himmel hoch da komm ich her» als Choral in den Jodel eingebaut. Hier treffen verschiedene volkstümliche Traditionen aufeinander



Wolfgang Sieber mit dem Äschlismatter Jodlererzett und Johannes Amrein, ehemaliger Propst des Chorherrenstiftes St. Leodegar im Hof.

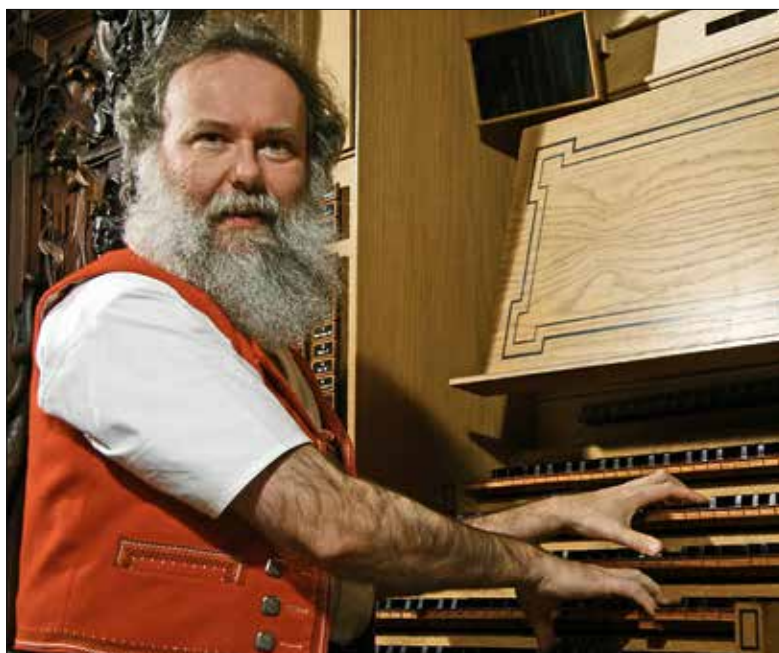
und ergänzen sich wunderbar. Auch in der Klassik treffen wir beispielsweise bei Haydn und Mozart auf Melodien volksmusikalischer Herkunft. Die musikalische Überlieferung ist Teil des emotionalen Gedächtnisses eines Volkes. Volksmusik ist ein unheimlicher Schatz, auch bei uns in der Schweiz. Dieser darf und soll auch in der Kirchenmusik fruchtbar werden.

**Sie scheinen keine Berührungsängste zu haben gegenüber der scheinbaren Einfachheit volkstümlicher Musik.**

Sobald eine Melodie zweier oder viertaktig ist, ist sie volksmusiknahe. Diese Melodien können die Leute leicht behalten. Statt Volksmusik könnte man auch Popmusik sagen. Pop kommt von populär, das bedeutet volkstümlich. Wie in der Volksmusik gibt es auch im Pop-Genre Melodieelemente, die im Gehör haften bleiben und sich in einem Lied mehrmals wiederholen. Solche Lieder begleiten die Menschen durch ihren Alltag. Sie können sich daran festhalten wie an einem Spazierstock. Das schafft Identität und gibt Sicherheit.

**Wie sind Sie zur Volksmusik gekommen?**

Mein Vater war zwar Organist und Chorleiter, die Mutter Kirchenchor-Sängerin. Volksmusik aber spielte in meinem Elternhaus kaum eine Rolle. Nach und nach bin ich durch Begegnungen mit Toggenburger Volksmusikern verschiedener Traditionen in Berührung gekommen. Diese Erfahrungen habe ich in mein Schaffen aufgenommen. Ich denke bei der Volksmusik aber nicht nur



Wolfgang Sieber an der Grossen Hoforgel. Fotos: zvg

an diejenige meiner Heimat. Lieber nähere ich mich verschiedenen Regionen musikalisch an. Meistens ist das die Umgebung, in der ich mich gerade bewege und worin ich tätig bin. Zum Beispiel das Entlebuch, Nid- und Obwalden oder Schwyz. Die Annäherung an die lokale Musik geschieht vor allem über die Menschen, mit denen ich zu tun habe. Die Volksmusik ist wie ein kollektives Wissen, das man mit klaren Motiven anstossen und darauf aufbauen kann.

**Wie sind Sie denn auf die Idee gekommen, Volksmusik und Kirchenorgel miteinander zu verbinden?**

Als ich vor 22 Jahren in der Hofkirche als Stiftsorganist anfang, gab es bereits Jodelmessen. Als ich die Jodler gefragt habe, ob ich sie begleiten dürfe, sagten sie: «Das brauchen wir nicht.» Natürlich hatten sie recht. Nun, der Jodlerchor besteht aus zwei Elementen: die Solojodler und diejenigen, die den Ton mehrstimmig halten – wie die sin-

gende Orgel. Die Jodler hatten grundsätzlich nichts gegen meine Vor- und Zwischenspiele. Als der Chor wieder einsetzte, habe ich einfach weitergespielt. Und das hat den Sängern gefallen. Dieses Miteinander und Ineinander von Gesang und Orgel habe ich weiterentwickelt. Dann kamen die Kantaten «Glaube, Liebe, Hoffnung» und «s Wiehnachtslicht» zusammen mit Willi Valotti, zu der die Orgel nebst traditionellen volkstümlichen Instrumenten zwingend dazugehörte. In einem solchen Rahmen verstehe ich die Orgel immer als Teamplayerin. Die Orgel aber ist das Werkzeug, mit dem ich meinen Beitrag zum Gelingen eines grösseren Ganzen leisten kann. Organum heisst Werkzeug!

**Preisverleihung in der Hofkirche**

Öffentlicher Festakt zur Verleihung der Auszeichnung Goldener Violinschlüssel an Wolfgang Sieber.

Samstag, 18. Oktober, 15.00, Hofkirche St. Leodegar Luzern

## Gottesdienste

### Samstag, 4. Oktober

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 5. Oktober

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Seminar St. Beat

### Samstag, 11. Oktober

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 12. Oktober

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Stephan Leimgruber,

Spiritual Seminar St. Beat

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Stiftung Familienhilfe (Chilbiopfer)

## Werktagsgottesdienste

*Dienstag, 7. Oktober*

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

*Dienstag, 14. Oktober*

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

*Mittwoch, 8. Oktober*

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

*Mittwoch, 15. Oktober*

Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

*Freitag, 3./10. Oktober*

keine Gottesdienste in der Kapelle Matthof

## Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 16. Oktober, 19.00 und/oder 19.30 in der Kirche St. Michael

## Seelsorgliche Begleitung

Wenn Sie ein persönliches Gespräch oder die Kommunion zu Hause empfangen wollen, sind wir gerne für Sie da. Melden Sie sich dazu bitte in den Pfarreisekretariaten.

## Unser Taufkind

7. September: Jaro Franco Maria Obrist

## Unsere Verstorbenen

16. September: Albert Frey-Annen, vorher Fruttstrasse 3; 21. September: Josef Bundi-Achermann, Matthofring 26

# Musikalische Reise

Der Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael ist vom 17. bis 19. Oktober unterwegs durch die schöne und abwechslungsreiche Landschaft der Musikgeschichte.



Der Kinder- und Jugendchor auf der Reise ins Choralager in Jaun im Jahr 2013.

Foto: Peter Heggli

Auf seiner Reise durch die Musikgeschichte wird der Chor verschiedene Epochen anfahren. So werden wir bei Gregorianik, Barock, Jazz, Klassik, Rap, Romantik, Blues, Minnegesang, Rock und vielen anderen Stationen Halt machen und für einen Moment diese Zeiten aufleben lassen.

### Reise mit vielen Stationen

Die verschiedenen Gruppierungen des Kinder- und Jugendchors sind mit dabei. So werden der Vorchor, der Hauptchor und neu der Nachchor das Konzert beleben. Solos, Kleingruppen und der Gesamtchor nehmen Sie mit auf die Reise und versuchen, Ihnen einen Einblick in die weite, grosse und schöne Welt der Musik zu geben.

### Mönch erfand die Notenschrift

Als Chorleiter hoffe ich, dass die Kinder und Jugendlichen durch solche Projekte auch andere Musikstile kennen und akzeptieren lernen. Wenn wir diese Konzertreise in der Kirche durchführen, dann sollte

uns auch bewusst sein, dass gerade die Kirche eine wichtige Rolle in der Musikgeschichte einnimmt. So erfand zum Beispiel der Benediktinermönch Guido von Arezzo um das Jahr 1000 die Notenschrift. Es gäbe nicht so viele Überlieferungen von Musik, wenn diese Erfindung ausgeblieben wäre. Danke Guido! So gäbe es noch viele Beispiele von der Ausstrahlung, welche die Kirchenmusik früher und auch noch heute auf die weltliche Musik ausübt.

Thomas Walpen

### Einladung

Da wir diese Reise nicht alleine durchführen möchten, laden wir alle ein, sich mit uns auf diesen Ausflug in die Musikgeschichte zu begeben.

Reisetermine:

**Freitag, 17. Oktober, 20.00**

**Samstag, 18. Oktober, 20.00**

**Sonntag, 19. Oktober, 18.00**

Jeweils in der Kirche St. Anton  
Kosten: Um einen Teil der Reisekosten zu decken, bitten wir Sie am Schluss des Ausflugs um einen Unkostenbeitrag.

## Pfarreiagenda

ELKI St. Michael

### Flohziirkus

Donnerstag, 2. Oktober, 15.00–16.30, Gemeinschaftsraum EBG, Hügelpweg 7  
Quartiertreff für die Kleinsten mit Eltern und Grosseltern zum Kaffee- und Spielplausch

Wandergruppe A + O

### Halbtages-Wanderung

Montag, 6. Oktober, Treffpunkt: 12.35, Bahnhofskiosk, Zugabfahrt: 12.51, S 1  
Von Hünenberg nach St. Wolfgang – Paul Hess orientiert über die Weinberg- und die St.-Wolfgang-Kapelle – und weiter nach Cham. Wanderzeit: circa 1½ Stunden, Kaffeehalt in Hünenberg. Fahrkosten: Pässepartout und Halbtax, circa 7 Franken, Bahn/Bus, nach Hünenberg via Rotkreuz, Rückkehr ab Cham, Billette selber lösen, Unkostenbeitrag 2 Franken. Auskunfts: M. Th. Barmet, 041 360 48 30, M. Th. Hess, 041 360 08 43

Wandergruppe St. Paul - St. Michael

### Leichte Herbstwanderung

Montag, 13. Oktober, Treffpunkt: rechtzeitig vor dem Billettschalter, Zugabfahrt: 9.57, Gleis 4

Wir wandern von Malters nach Werthenstein, Wanderzeit circa 3 Stunden, Rucksackverpflegung. Weitere Infos: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34

### Mittagstisch

Dienstag, 14. Oktober, 12.15, Pfarreisaal St. Anton, Anmeldung bis am Montag, 13. Oktober, 11.00: 041 229 91 00 oder st.anton@kathluzern.ch

Frauengemeinschaft St. Anton

### Stromwelten CKW

Mittwoch, 22. Oktober, 14.00–17.00,

Treffpunkt: 13.20, Bus Nummer 53

Wir besuchen die Stromwelten CKW und erfahren viel Interessantes über den Stromverbrauch. Anmelden bis am 15. Oktober bei Jutta Wigdorovits, Landenbergstrasse 27, 041 310 63 33 oder jutta@domido.ch

### Kinderkleider- / Spielwarenborse

24./25. Oktober, Pfarreiheim St. Michael  
Annahme: Freitag, 24. Oktober, 17.00–20.00; Verkauf: Samstag, 25. Oktober, 9.00–10.30. Die Sachen können vorab zu Hause angeschrieben werden. Infos: www.elki.populus.ch



## Pfarreiagenda

Vorschau

### Kinder-Kreativ-Kurs

*Dienstag, 28. Oktober, 4./11./18. November, 16.15–17.30, Malatelier St. Anton*  
Kinder von 5 bis 9 Jahren lernen mit verschiedenen Techniken und Methoden spielerisch den Umgang mit Farben. Es wird gemalt, gelehrt, geschnitzelt und experimentiert. Kurskosten für alle 4 Tage inklusive Material 20 Franken  
Anmelden: marlis.feer@kathluzern.ch oder 079 359 64 59

*Marlis Feer, Kunsttherapeutin*

### Handy-Café 60+

*Donnerstag, 30. Oktober, 18.30–20.00, Pfarreisaal St. Anton*  
Anmeldung bis 23. Oktober bei Marie-Alice Blum, 041 229 91 20, mariealice.blum@kathluzern.ch, oder Dominika Notter, 041 229 91 11, dominika.notter@kathluzern.ch

### Regelmässige Angebote

*St. Anton*

#### Pfarrei: Offenes Malen für Erwachsene

Montag- bis Donnerstagvormittag zu Bürozeiten geöffnet. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

#### A + O: Yoga

Dienstag, 14. Oktober, 9.15, kleiner Saal

#### Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 16. Oktober, 9.30, kleiner Saal

#### Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 16. Oktober, 14.00, Pfarreisaal

#### Sonntagskaffee

Das Sonntagskaffee ist jeweils nach dem Gottesdienst geöffnet (ausser Schulferien).

*St. Michael*

#### Jassen

jeweils am ersten Mittwoch im Monat, 14.00, kleiner Saal

#### Sonntagskaffee

Vom Sonntag, 13. Oktober bis 7. Juni 2015 ist das Sonntagskaffee nach dem Gottesdienst wieder geöffnet (ausser Schulferien).

## Pfarreinachrichten

### Sonntagskaffee feiert Jubiläum

Das Sonntagskaffee in St. Michael feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Emerentia Bucher und ihr Team freuen sich, Sie nach den Sonntagsgottesdiensten zum Kaffee, einem Glas Wein, Tee oder Mineral begrüßen zu können. Das Team hilft auch an diversen Apéros mit.  
*Ein herzliches Danke allen Mithelfenden*

### Beratung für Sans-Papiers

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers ist neu ins «Brüggli» St. Anton gezügelt. Die Stellenleiterin Regula Erazo freut sich über die hellen, kundenfreundlichen Räume und den offenen Empfang durch die Pfarrei St. Anton, welche der Beratungsstelle Gastrecht bietet. Wir heissen Regula Erazo und ihr Team ganz herzlich bei uns willkommen. (Siehe auch die Kurznachricht auf Seite 2.)  
*Team St. Anton - St. Michael*

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton - St. Michael

*St. Anton*

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

*St. Michael*

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

*Am Freitag, 2. Oktober, St. Leodegar, bleiben die Pfarreisekretariate geschlossen.*

## Jesuitenkirche

### Herz-Jesu-Freitag, 3. Oktober

6.45 Messfeier, anschliessend Segensandacht

### Sonntag, 5. Oktober

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ  
Kollekte für das Priesterseminar St. Beat und die geistliche Begleitung Theologiestudierender

### Montag, 6. Oktober

17.15 Messfeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

### Sonntag, 12. Oktober

Predigt: Professorin Monika Jakobs  
Kollekte: Stiftung Familienhilfe Luzern  
17.00 Choralamt mit der Schola Gregoriana Lucernensis; Bernhard Hangartner, Choralmagister

### Mittwoch, 15. Oktober

12.15–12.45 «MittWortsMusik – stimmt bestimmt. Worte und Musik im Zusammenspiel. Bestimmt gestimmte Saiten»  
Werke von Dohnányi, Reger und anderen.  
Chamber Soloists Lucerne  
Miriam Müller, Violine; Markus Wieser, Viola; Jürg Eichenberger, Violoncello  
Hansruedi Kleiber SJ, Texte



**Spätsommer in Luzern. Wasserturm und Kapellbrücke, dahinter das Luzerner Theater und die Jesuitenkirche.** Foto: Urban Schwegler

### Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:  
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;  
Beichthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern  
Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):  
Anita Haas, Telefon und Fax:  
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79  
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch  
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,  
Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,  
www.unilu.ch/horizonte

## Gottesdienste

### Sonntag, 5. Oktober

10.30 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Willi Hofstetter  
Orgel: Sebastian Huwlyer  
Kollekte: Diözesanes Priesterseminar Luzern

### Sonntag, 12. Oktober

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Eva Hämmerle  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Stiftung Familienhilfe

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Dienstag, 7. Oktober, 19.00 Rosenkranz  
Dienstag, 14. Oktober, 19.00 Rosenkranz  
Mittwoch, 15. Oktober, 18.00 Eucharistiefeier  
Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung

### Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Rita-Schwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

### Tertianum Bellerive

Freitag, 17. Oktober, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstr. 33b

### Unsere Verstorbenen

Rösli Wyss-Schilter, 88 Jahre, Betagtenzentrum Dreilinden, vorher Würzenbachmatte 19  
Alexander May, 57 Jahre, Bern  
Markus Studer, 58 Jahre, Schädrihalde 4

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:  
Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
(während der Herbstferien)

# Leben mit Unabänderlichem

Menschen im hohen Alter stehen vor grossen Herausforderungen, aber es gibt auch Gewinne: innere Freiheit, Gelassenheit, Weisheit.



Mann mit Kind. Foto: bastian, www.flickr.com

Alt werden wir Menschen einfach. Immer mehr Menschen erreichen das vierte Lebensalter. Es wird von «Hochbetagten» gesprochen. Was bedeutet das für den einzelnen Menschen? Was bedeutet es für seine Familie, seine Nachbarn?

Der Altersforscher Paul Baltes (1939–2006) bezeichnete die Phase ab dem 80. Lebensjahr als «Hoffnung mit Trauerflor». Er sagte auch: «... Doch dann habe ich – nicht ohne innere Widerstände – realisiert, dass man Entwicklungsprozesse nicht immer fortschreiben kann. Das hohe Alter hat seine Grenzen.»

### Herausforderungen im hohen Alter

Der kürzlich verstorbene Joachim Fuchsberger schrieb ein Buch mit dem Titel «Alt werden ist nichts für Feiglinge». Das stimmt: Wer alt wird, muss sich vielen Herausforderungen stellen. Natürlich gibt es auch Gewinne, wie innere Freiheit, Gelassenheit, Weisheit. Trotzdem muss man auch den Verlusten ins Auge sehen. Sich eingestehen, dass Verschiedenes einfach nicht mehr so

leicht geht wie noch mit sechzig Jahren. Vielleicht lassen einzelne Sinne nach wie das Hören oder Sehen. Vielleicht wollen unsere Beine uns nicht mehr tragen, oder unser Kopf lässt uns einfach im Stich, und wir vergessen vieles. Freunde sterben, das soziale Netz wird kleiner, vielleicht ist eines der Kinder bereits vor uns verstorben. Wir sind vielleicht plötzlich auf Hilfe angewiesen.

### Wo sind die Grenzen?

Wie lange kann ich daheim meinen Alltag bewältigen? Daheim leben und sterben oder doch in eine Alterssiedlung ziehen? Selbstbestimmtes Leben hat einen hohen Wert, was für Angehörige und Nachbarn manchmal eine echte Herausforderung ist. Wann hört die Selbstbestimmung auf?

Wie Sie sehen, habe ich viele «Vielleicht» und mehr Fragen als Antworten – und ich selber bin neugierig, ob ich später einmal meine eigenen Grenzen wirklich akzeptieren kann – und Sie?

Madeleine Leu,  
Soziale Arbeit

## Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

### Fliegen ohne Flügel

Donnerstag, 9. Oktober, reformiertes Zentrum, Würzenbachmatte 2  
Kommen Sie mit auf eine Reise ins ferne Asien. Martin Käch wird an diesem Nachmittag einiges zu erzählen haben. Er sagt uns Folgendes:  
«Ein Buch mit dem Titel «Fliegen ohne Flügel» hatte mich dazu inspiriert, eine Reise ins ferne Asien zu unternehmen, ohne dabei ins Flugzeug zu steigen. Ohne lange Planung den Rucksack packen und los geht das Abenteuer. Eine Reise, die mein Leben verändert hat.»  
Freuen wir uns auf einen spannenden Nachmittag.

Frauenzirkel

### Die Wunderwelt der Farben

Dienstag, 14. Oktober, 19.30, Büttentreff an der Büttenthalde 42  
Ruth Gschwend zeigt uns auf, wie Farben auf uns wirken und welche Heilkraft sie im Alltag haben. Türkollekte

### Spaghettiplausch Büttentreff

Donnerstag, 16. Oktober, 11.30–14.00 an der Büttenthalde 42  
Für Fragen und Informationen:  
f.eicher@hotmail.com

Frauengemeinschaft

### Stadtrundfahrt mit City-Train

Mittwoch, 22. Oktober, 16.00, Abfahrt beim Hotel Schweizerhof  
Die 40-minütige City Tour mit Start und Ziel beim Hotel Schweizerhof führt durch die Luzerner Altstadt in die Quartiere. Wir entdecken die schönsten Plätze, historische Gebäude und Denkmäler der Stadt Luzern. Die Fahrt wird garantiert zum unvergesslichen Erlebnis.  
Kosten: 10 bis 12 Franken  
Anmeldung bis 20. Oktober an Trudy Frei, 079 690 28 05

### Spende ans Fastenopfer 2014

Herzlichen Dank allen Pfarreiangehörigen für die Unterstützung der diesjährigen Fastenkampagne «sehen-und-handeln». Insgesamt kamen 55 325.40 Franken zusammen.



## Gottesdienste

### Freitag, 3. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 5. Oktober

Kein Gottesdienst in St. Josef

### Freitag, 10. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 12. Oktober, Chilbisonntag

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Franz Zemp

Musik: Jodlerklub Rotsee

Kollekte: SOS-Nachbarschaftshilfe

Luzern

anschliessend Apéro

### Chilbisonntag

Gespannt sind wir auf die Klänge des Jodlerklubs Rotsee, der das erste Mal im renovierten Kirchensaal den Gottesdienst mitgestalten wird. Wir heissen den Chor aus dem benachbarten Ebikon herzlich willkommen! Alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sind zum anschliessenden Apéro eingeladen.

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermai Hof.ch  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Donnerstagnachmittag geschlossen  
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10  
Verantwortliche Religionsunterricht:  
Angelika Steiner, 041 229 93 14  
Pfarreimitarbeiterin:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78  
Sozialberatung:  
Brigitta Loosli, 041 229 93 20  
Betagtenheimseelsorgerin:  
Claudia Jaun, 041 229 93 11  
Zentrumsleiter:  
Pascal Müller, 041 229 93 73  
Hauswartung:  
Rainer Betschart, 041 229 93 74  
Hilda Lötscher, 041 229 93 75

## Die Geschichte von Seline

Dank der Begleitung durch die im MaiHof angesiedelten Fachstellen und Angebote finden Menschen wie Seline, die mit 19 Jahren an Leukämie erkrankte, neue Perspektiven.



«Zusammen ist man weniger allein»: Eingang zur Fachstelle Selbsthilfe im MaiHof.

Foto: Isabel Portmann

Die Diagnose Leukämie schlägt bei Seline\* (19) ein wie eine Bombe und stellt ihr Leben auf den Kopf. Von zu Hause hat sie keinen Halt – im Gegenteil: Die Erfahrungen im Elternhaus liegen wie ein dunkler Schatten über ihr.

### Hilfe in der Krise

Wochen und Monate ringt sie um ihr Leben. Ihr Lebenswille ist jedoch stärker als die Krankheit, und sie gewinnt. Doch der Lebenskampf beginnt für sie nach der Entlassung aus dem Spital erst richtig. Die Therapien haben bleibende Spuren an Körper und Seele hinterlassen. Sie muss die Lehre abbrechen. Das Schmerzlichste für Seline ist jedoch die fehlende familiäre Geborgenheit. Das Leben in einer Wohngruppe ist kein Ersatz dafür. Sie kämpft weiter, sie möchte zurück in ein normales Umfeld.

**Seline gründet eine Selbsthilfegruppe** Mithilfe ihres Arztes und der Fachstelle Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden erkennt Seline, dass sie nicht alleine ist mit ihrem Thema und gründet eine Selbsthilfegruppe. Der

Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen stärkt Seline und gibt ihr Kraft und Perspektiven. Es entstehen Freundschaften.

### Beziehungsnetzwerk im Quartier

Die Fachstelle, die seit dem 1. April im MaiHof zu Hause ist, nimmt mit der Sozialberatung Kontakt auf. Ein Beziehungsnetzwerk entsteht im Quartier. Seline beteiligt sich an Projekten im MaiHof und entdeckt ihre Stärken. Das gibt ihr Halt, und sie fühlt sich nützlich, denn das Erwerbsleben muss sie vergessen.

Selines Geschichte ist ein schönes Beispiel der bereichernden Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Angeboten und Fachstellen, die im MaiHof beheimatet sind.

Menschen wie Seline erfahren ganzheitliche Unterstützung und Partizipationsmöglichkeiten, individuell angepasst an ihre jeweilige Lebenssituation.

*Brigitta Loosli,  
Sozialarbeiterin*

*Isabel Portmann, Beraterin  
Selbsthilfe Luzern Obwalden  
Nidwalden*

\*Name geändert

## Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

### Theater Duo Skätsch

MI, 15. Oktober, 14.15, kleiner Saal

Mit abwechslungsreichen Sketchen wird uns das Duo Andrea Roth und Godi Huser humorvolle Episoden aus dem Leben zum Besten geben. Dazwischen spielt das Trio Sepp Hodel, Franz Gantner und Renate Matt lüpfige Schwyzerörgelmusik.

Zu diesem gemütlichen Chilbi-Nachmittag mit Zobig sind Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, ganz herzlich eingeladen.

*Marlis Kottmann*

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

### Abendtsch Italien

DO, 16. Oktober, 19.00, kleiner Saal

Anmeldungen bis 17.00 des Vortages:

Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

aktive familien maihof

### Besichtigung KVA

SA, 18. Oktober, 9.30, Treffpunkt

Schildgärtli

Wohin verschwindet unser Abfall? Antworten darauf finden wir bei der Besichtigung der Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA). Anmeldung bis Montag, 10. Oktober: [www.aktive-familien-maihof.ch](http://www.aktive-familien-maihof.ch)

Personelles

### Willkommen Nicole Hug

Wir freuen uns, die Jugendarbeiterin Nicole Hug (30%) zu begrüssen.

Sie wird mit dem Jugendmobil im Oberstufenzentrum

Utenberg, aber auch im Aktionsraum MaiHof anzutreffen sein. Nicole Hug ist Soziokulturelle Animatorin und zuständig für die Jugendlichen der Pfarreien St. Josef und St. Leodegar. Ihr Büro hat sie im MaiHof und ist unter 041 229 93 30 erreichbar.



MaiHof

### Tripp Trapp gesucht!

Gerne möchten wir unseren jüngsten Gästen im MaiHof einen bequemen, angemessenen Sitzplatz bei Tisch anbieten können und suchen deshalb einen Kinderstuhl (Tripp Trapp). Wir freuen uns über ein kostenloses oder günstiges (Occasions-)Angebot. Sekretariat: 041 229 93 00, [st.josef@kathluzern.ch](mailto:st.josef@kathluzern.ch)

## Gottesdienste

### Sonntag, 5. Oktober

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Markus Isenegger  
Musik: Heini Knüsel, Orgel  
Kollekte: Casa Farfalla

### Sonntag, 12. Oktober

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Eugénie Lang zum Thema  
«Alles hat seine Zeit»  
Zelebrant: Markus Isenegger  
Musik: Heini Knüsel, Orgel  
Kollekte: Stiftung Familienhilfe

### Unser Verstorbener

Josef Wermelinger, im 93. Lebensjahr,  
Karli-Strasse, Luzern

### Wechsel in der Reihe der Minis



### Die neuen Ministranten.

Foto: Eugénie Lang

Wir heissen die folgenden neuen Ministrantinnen und Ministranten willkommen: Jean-Claude Costa Santos, Rrok Gjokaj, Arian Lleshaj und Meret Siegrist. Gleichzeitig verabschieden wir uns mit einem herzlichen Dankeschön für den geleisteten Minidienst von Luziya Anton Benedict, Erika Lopes Pinheiro und Adriana Angotti.

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Gemeindeleiterin: Silvia Huber  
Sozialdienst: 041 229 94 20  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.00–11.30;  
MO/DO/FR, 14.00–17.00  
DI und MI nachmittags geschlossen

## Abenteuerlicher Ideensprudel

Mit einer Schatzsuche starten wir am 18. Oktober ins Abenteuer Chilbi, und zum Ende präsentiert das Improtheaterduo «Sproodel» aufregende Abenteuer-geschichten. Wer kommt mit?



Nostalgiekarussell, Karlichilbi 2013. Foto: Hans Renggli

Es ist wieder soweit: Zum Thema «Abenteuer» öffnet die Karlichilbi ihre Buden beim Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 91.

### Ein herzliches Dankeschön!

Wir danken den Pfarreigruppen wie Spielgruppe, Pfadi, JuBla, Jugendtreff, Ministranten, Eltern-Kind-Turnen, KAB, FG, Frauenbund, Karlichor, Soziales Nähen, Theatergruppe, den Philippinas und Engagierten für ihre aktive Mitarbeit!

Isabelle Bally, Sozialarbeiterin



Sorgen um 19 Uhr bei freiem Eintritt für Unterhaltung: Improtheater «Sproodel».

Foto: zvg

### Chilbi-Programm

#### 14.30 Schatzsuche für die Kinder

Zum Start laden wir die Kinder ein, in geheimnisvollen Räumen einen Schatz zu suchen. Die Öffnung der gefundenen Schatztruhe bildet den 1. Höhepunkt.

#### 15.00–18.00 Chilbibetrieb

Für Abenteuerlustige jeden Alters sorgt ein buntes Programm für Abwechslung: Sinnes- und Spielparcours, Postenlauf, Kinderschminken, Kraftspiele, Knopfmachine, Handarbeitsstube, Chilbirad, Rösslikarussell, Märchen in der St.-Karli-Kapelle und Marionettentheater.

#### Zur Stärkung fürs nächste Abenteuer

Kaffeestube, Saft- und Getränkebar, aber auch der Popcornstand mit Lösliverkauf laden als Pausenplatz zur Stärkung ein.  
Um 16 Uhr öffnen der Grillstand mit Beizli und der Stand mit den Frühlingsrollen.

#### 18.00–20.00 Chilbi-Abend

Um 18 Uhr begleitet uns die Hügü-Guggenmusik in den Saal zum Znacht.

#### 19.00 Improvisationstheater «Sproodel»

Als krönender Abschluss unterhält – mit Hilfe des abenteuerlustigen Publikums – das Improtheaterduo «Sproodel» mit sprühenden Abenteuer-geschichten.

## Pfarreiagenda

### Pantomime-Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober, 10.00



Der Mime Marcel Ziegler. Foto: zvg

Am Chilbi-Gottesdienst werden wir unser Jahresthema auf spezielle Art vertiefen: Der Pantomime Marcel Ziegler wird das «Abenteuer Leben» einer bekannten biblischen Figur darstellen – begleitet vom Musiker Samuel Staffelbach. Dieses Duo hat schon einige Gottesdienste eindrücklich mitgestaltet, und wir sind gespannt auf ihre Art des Sicht-, Hör- und Erfahrungsbarmachens eines besonderen Lebensabenteuers. Gross und Klein, Jung und Alt sind zum Chilbi-Gottesdienst herzlich eingeladen!

### Adventsfenster

Auch in diesem Jahr sind Sie herzlich eingeladen, ein Adventskalenderfenster im Quartier zu gestalten. Teilen Sie ein mögliches Wunschdatum mit Zeitan-gabe bis zum 31. Oktober Benjamin Ledergerber mit: 041 229 94 13 oder benjamin.ledergerber@kathluzern.ch Hier erhalten Sie auch weitere Infos.

### Wir danken für Ihre Gaben

- 1. 6. Brücke · Le Pont 371.40
- 8. 6. Priestersemiar Luzern 158.75
- 19. 6. Caritas Patenschaftsprojekt 103.45
- 22. 6. Haus Hagar 91.60
- 29. 6. Jugendvereine der Pfarrei 344.25
- 3. 8. Romerohaus 158.60
- 10. 8. Wärchbrogg 135.00
- 15. 8. Renovation Kirche Luthern 171.35
- 17. 8. Zöfra 168.75
- 24. 8. Rhynauerhof 110.10
- 31. 8. Caritas Schweiz 229.75

Regelmässige Angebote

### Eltern-Kind-Turnen

An alle 3- bis 5-jährigen Kinder: Hast du Lust, mit anderen Kindern und deiner Mutter oder deinem Vater zu turnen und zu spielen? Wir treffen uns jeden Freitag um 9.30 Uhr für eine Stunde im Pfarreizentrum St. Karl (ausser während den Schulferien).

Interessierte melden sich bei Esther Purtschert: 041 420 90 72



## Gottesdienste

### Mittwoch, 1. Oktober

17.15 Vorabendgottesdienst

### Donnerstag, 2. Oktober, St. Leodegar

Predigt: Franziska Loretan-Saladin

Kollekte: Kirchenmusik der Pfarrei

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst

Carl Maria von Weber: Missa Sancta

No. 1 «Freischützmesse»; Regula Mühlmann, Sopran; Stifts-Chor St. Leodegar;

Ensemble Haydn; Ludwig Wicki, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

### Herz-Jesu-Freitag, 3. Oktober

18.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 4. Oktober

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 5. Oktober

Predigt: Paolo Brenni

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 11. Oktober

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 12. Oktober

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Chilbi-Opfer: Stiftung Familienhilfe

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

Leitungsteam:

Beat Jung, 041 229 95 10

Ruth Lydia Koch, 041 229 95 12

Thomas Lang, 041 229 95 11

Betagtenheimseelsorge:

Betagtenzentrum Wesemlin:

Astrid Rotner-Sigrist, 041 310 24 61

Gebhard Kurmann, 041 429 67 47

Betagtenzentrum Dreilinden:

Franz Koller, 041 229 95 13

Benno Graf, 041 410 13 82

Betagtenheim Unterlöchli:

Ruth Lydia Koch, 041 229 95 12

Sie erreichen alle Mitarbeitenden

via E-Mail nach folgendem Muster:

vorname.name@kathluzern.ch



Verwunschene Orte laden zum Verweilen ein. Foto: Ruth Lydia Koch

## Kraftvolle Orte

Seit zwei Jahren werden in Luzern meditative Stadtwanderungen durchgeführt. Es geht darum, die Stadt bewusster wahrzunehmen.

Wenn wir meditativ durch die Stadt gehen, dann versuchen wir zu erfühlen, was unter der Oberfläche liegt. Wir kommen der spirituellen Bedeutung von Plätzen, Gassen und Bauwerken näher. Auch an unerwarteten Orten, zum Beispiel in der Bahnhofhalle oder bei einer Strassenüberführung.

### Ein Stadtrundgang der anderen Art

Jeder Ort hat seinen eignen Charakter – zusammengesetzt aus Topografie, Architektur, Geräuschen, Gerüchen und sonstigen Eigenheiten. Dem gehen wir nach, mit offenen Augen, Ohren, Nasen und auch mit unseren inneren Sinnen.

An manchen Orten können wir uns mit den Menschen verbinden, die Jahrhunderte vor uns gelebt haben, durch die gleichen Gassen gegangen sind, in den gleichen Kirchen gebetet haben. An einigen Punkten kommt uns ein bestimmtes Lebensthema entgegen, etwa Ehe und Familie,

Kampf und Leid, Umgang mit Nähe und Distanz. Eine Einladung, innezuhalten und über das Leben nachzudenken!

### Ein Nehmen und Geben

Dann gibt es noch diese besonderen Orte, die so viel Kraft und Harmonie ausstrahlen, dass sie uns innerlich ins Lot bringen. Hier heisst es geniessen, sich berühren und stärken lassen.

So kommen wir über die Kraft des Ortes zur eigenen Kraft. Und können sie weitergeben, etwa indem wir die Stadt segnen, wie es seinerzeit der heilige Franziskus tat.

Die Begegnung mit starken Orten ist ein Nehmen und Geben, ein lebendiger Austausch.

*Astrid Rotner*

### Neugierig geworden?

Die nächste meditative Wanderung findet am Samstag, 18. Oktober statt.

Anmeldungen bis am 13. Oktober an: burghard.foerster@kathluzern.ch

### Goldener Violschlüssel

Wolfgang Sieber wird am 18. Oktober mit dem Goldenen Violschlüssel, dem «Oscar der Volksmusik», für sein Musizieren geehrt (siehe Seite 5). Wir wün-

schen Wolfgang weiterhin viel Kreativität, Freude, Energie und Gottes Segen für sein unermüdliches Wirken.

*Mitarbeitende und Leitungsteam der Pfarrei*

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 4. Oktober

*Klosterkirche:* 9.00 Feierlicher Gottesdienst zum Franziskustag

*Betagtenzentrum:* 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 5. Oktober

*Klosterkirche:* 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Urs Willi

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

### Samstag, 11. Oktober

*Betagtenzentrum:* 16.30 Wortfeier mit

Kommunion, Astrid Rotner

### Sonntag, 12. Oktober

*Klosterkirche:* 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Chilbi-Opfer

### Stille Anbetung

Während Renovation Leonhardskapelle:

Montag–Freitag, 9.30–17.30, Klosterkirche

### Führungen Erlebnis Hofkirche

*Freitag, 3., 10., 17. und 24. Oktober,*

*16.30–18.00, Treffpunkt vor der Hofkirche*

Kosten: 15 Franken pro Person

Anmeldung ans Sekretariat erwünscht.

### Regelmässige Angebote

#### Frauengemeinschaft

*Stricktreff:*

Dienstag, 14. Oktober, 14.00, Rothenburgerhaus

*Turnen für Junggebliebene:*

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

(ausser Schulferien)

*Beten für die Familie:*

Mittwoch, 8. Oktober, 9.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis

10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

*Chinderkafi Wäsmeli-Träff:*

Mittwoch, 15. Oktober, 9.00–11.00

#### Altersgemeinschaft

*Mittagsclub – gemeinsam essen:*

Dienstag, 14. Oktober, 12.00, Restaurant Weinhof

#### Generationen-Träff

*Mittwoch, 15. Oktober, 14.30–17.00, ab*

*15.30 mit dem Jugendmobil, Wäsmeli-*

*Träff*

Menschen jeden Alters können sich spontan treffen, zusammen spielen, etwas trinken und Neuigkeiten austauschen. Themenschwerpunkt: Stricken

## Gottesdienste

### Herz-Jesu-Freitag, 3. Oktober

9.30/15.00/18.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 4. Oktober

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 5. Oktober

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Simone Marchon und

Br. Josef Regli

Kollekte: Priesterseminar St. Beat,

Luzern

Musik: Toggenburger Hausorgeltänze;

Orgel: Franz Schaffner

### Samstag, 11. Oktober

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 12. Oktober

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Franziska Loretan und

Franco Luzzatto

Kollekte: Stiftung Familienhilfe Luzern

Orgel: Astrid Ender

### Voranzeige

Samstag, 18. Oktober, 11.00 Kinderfeier

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,

Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,

041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,

041 229 96 13

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter

Cécile Odermatt / Carina Waeber,

Sekretariat, 041 229 96 00

Sozialberatung, 041 229 96 20

Bernadette Inauen, Gemeindegatechese /

InterkulturAll, 041 229 96 12

Alex Zeier, Jugendarbeit, 041 229 96 30

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Ulrike Grosch, Chorleiterin

Franz Schaffner, Organist

Barbara Hildbrand / Dani Meyer, Pfarrei-

zentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5,

041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

## Ein grosser Schritt im Leben

Seit Montag, 25. August besuchen 24 Kinder die Spielgruppe im Pfarreizentrum «Barfüesser». Dies ist für alle Kinder und Eltern ein sehr grosser Schritt.



Die Spielgruppenleiterin Rebecca Steiner mit Lena-Lia Tresch beim Basteln.

Foto: Barbara Hildbrand-Zemp

Die Spielgruppe im «Barfüesser» – ein Angebot der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern – befindet sich im 3. Stock des Pfarreizentrums. Eine farbig dekorierte Glastüre lädt die Kinder zum Spielen ein. In diesem Jahr besuchen an vier Halbtagen insgesamt 24 Kinder die Spielgruppe. Die Einteilung der Kinder erfolgt gemäss den Wünschen der Familien, wann sie ihr Kind in die Spielgruppe geben möchten. Pro Halbtage sind es maximal zehn Kinder.

### Abschied

Wir sind immer wieder überrascht, wie schnell sich die Kinder neugierig und mutig von ihren Eltern lösen können. Mal muss eine Träne getrocknet werden, oder ein Mami begleitet das Kind noch in der Spielgruppe. Rebecca Steiner versteht es sehr gut, den Kin-

dern Zeit zu lassen, damit sie sich einleben können.

### Vertrauen

Schon bald aber stellt sich ein grosses Vertrauen ein. Die Kinder kommen fröhlich und stolz mit ihren kleinen Rucksäcken und kennen den Ablauf schon sehr genau. Sie schicken noch einen letzten Kuss ihrer Mutter entgegen und verschwinden in den Räumen der Spielgruppe.

### Gruppe

Schnell lernen die Kinder ihre Gspändli näher kennen, und die Gruppe festigt sich. Jedes Kind hat seinen Platz gefunden, hat neue Freunde zum Spielen und freut sich über das Zusammensein. Eine prägende Erfahrung fürs Leben!

Barbara Hildbrand-Zemp,  
Betreuerin Pfarreizentrum  
«Barfüesser»

### Unsere Taufkinder

Glen Di Cesare

Gian Dreussi

Frank Müller

Marla Licini

## Pfarreiagenda

### Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 14. Oktober, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Montag, 13. Oktober,

10.00 mit Anmeldetalon oder

041 229 96 96

### «Chömed eifach cho ässe»

Ab Mittwoch, 15. Oktober, 12.00,

Cafeteria des Pfarreizentrums

«Barfüesser»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, jeweils

Mittwoch und Donnerstag.

Pfarreirat / Frauengemeinschaft

### Vortrag von Josef Imbach

Mittwoch, 22. Oktober, 19.15, Pfarrei-

zentrum «Barfüesser»

Ein Ewiggestriger – mit Zukunftsperspektiven: Was Franz von Assisi uns zu sagen hat, hat uns Papst Franziskus unter anderem durch seine Ansprachen, seine Schriften, sein unkonventionelles Auftreten deutlich gemacht. Ein spannender Vortrag von Josef Imbach, öffentlich und kostenlos.

Frauengemeinschaft / KAB

### Luzerner Bier: Das ist mein Bier

Freitag, 24. Oktober, Treffpunkt um 18.45

bei der Bushaltestelle Werkhofstrasse

Wir lernen das Bierbrauen kennen, besichtigen die Brauerei und degustieren verschiedene Biere. Dazu werden Weisswurst und Brezel serviert. Lassen Sie sich vom «Luzerner Bier – Original» überraschen. Kosten für Mitglieder 30 Franken / Nicht-Mitglieder 35 Franken

Anmeldung bis 14. Oktober bei

Marlis Ledermann, 041 310 55 54 oder

m.ledermann@swissonline.ch

### Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons

für die «Gassechuchi» à 5 Franken und

für die Notschlafstelle à 10 Franken be-

ziehen.

### Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der

Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den

Empfang der Kommunion zu Hause,

dann sind wir gerne für Sie da. Wenden

Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.



## Gottesdienste

### Freitag, 3. Oktober

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli  
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 4. Oktober

17.30 Eucharistiefeier: Burkard Zürcher;  
Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

### Sonntag, 5. Oktober

10.00 Eucharistiefeier: Burkard Zürcher;  
Predigt: Paul Hugentobler, Diakon  
Kollekte: Priesterseminar Luzern und  
geistliche Begleitung der Theologie-  
studierenden

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus  
Taizé hinten in der Pauluskirche

### Samstag, 11. Oktober

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:  
Burkard Zürcher

### Sonntag, 12. Oktober

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:  
Burkard Zürcher  
Kollekte: Stiftung Familienhilfe

Bitte beachten

### Kraft aus der Stille fällt aus

Während den Herbstferien (bis 11. Oktober) fällt das Angebot «Kraft aus der Stille» aus.

### Unsere Taufkinder

Folgende Kinder wurden von Ende Mai bis 19. September getauft und in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

- 24. 5. Magnus This Wey
- 8. 6. Matteo Valentino Paneduro
- 15. 6. Leo Kägi
- 13. 7. Flurina Maria Manuela Muther
- 19. 7. Jenisha Navaneethan
- 27. 7. Amelie Johanna Birrer
- 2. 8. Clau Artur Caduff
- 18. 8. Ron Elia Beck
- 24. 8. Nieves Schär
- 24. 8. Victoria Ellen Wyss
- 13. 9. Tim Noé Weber

## Kontakt

Pfarrei St. Paul  
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01  
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch  
www.kathluzern.ch/st-paul  
Sozialberatung: 041 229 98 20  
Sakristei: 041 229 98 60

Das Sekretariat ist bis 11. Oktober  
(Herbstferien) jeweils am Dienstag- und  
Donnerstagnachmittag geschlossen.

## Von klein auf dabei

In der neuen Kinderecke der Kirche St. Paul können sich die Kinder spielerisch mit religiösen Themen beschäftigen.



Zweitklässler entdecken die Kinderecke. Foto: Rebecca Hutter

Im Rahmen der Neugestaltung der Kinderecke von St. Paul machte sich das Pfarreiteam darüber Gedanken, an welchem Ort in der Kirche und in welcher Form ein neuer Bereich für die Kinder entstehen könnte. Ein wichtiger Punkt bei den Überlegungen war, dass die Kinder und die Familien in der Nähe des Altares ihren Platz haben. Weiter klärten wir die Frage, welche Angebote für die Kinder attraktiv sind und sich gut in den Gottesdienst integrieren lassen.

### Angebote für die Kinder

Neben dem Marienaltar wurde der Raum für die Jüngsten der Pfarrei mit neuen Möbeln und Beschäftigungsmöglichkeiten einladend gestaltet. Die Kinder können beispielsweise Mandalas oder Bilder aus biblischen Geschichten farbig ausmalen oder eigene Bilder gestalten. Ein Memory, Puzzles und eine

Arche mit vielen Tieren laden dazu ein, spielerisch mit religiösen Themen in Berührung zu kommen. Auf bunten Sitzkissen können die Kinder Bücher anschauen.

### Gegenseitige Toleranz

Die Lebendigkeit, die aus der Kinderecke zu spüren ist – das Klappern der Stifte oder das Erzählen und Lachen der Kinder – wird auf manchen Gottesdienstbesucher zuerst einmal befremdlich wirken. Aber wenn wir uns alle mit gegenseitiger Rücksichtnahme und grossherziger Toleranz begegnen, wird St. Paul zu einer Kirche, wo sich Klein und Gross willkommen und wohl fühlen. Mit Ihrer Toleranz tragen Sie dazu bei, dass unsere Kirche auch in Zukunft eine lebendige Kirche bleibt. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Stephan Kurpanik,  
Sozialarbeiter

### Fastenopfer – vielen Dank!

Gemäss Dankeschreiben der Verantwortlichen des Fastenopfers unterstützen die Pfarreiangehörigen von St. Paul die diesjährige Fastenkampagne bis am 30. Juni mit 28 870.85 Franken (ohne Direktinzahlungen auf das Fastenopfer-Konto). Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

### Tanzfest mit Live-Musik

Menschen jeden Alters und von überall her sind herzlich willkommen, sich zu freuen und das Tanzbein zu schwingen (Englisch Walzer, Wiener Walzer, Foxtrott, Disco-Fox, Tango, Cha-Cha-Cha, Rumba). Live-Musik mit Soundboy Werni. Eintritt mit Imbiss: 15 Franken  
Samstag, 18. Oktober, 19.00, Paulussaal

### Wandergruppe St. Paul und St. Michael Von Malters nach Werthenstein

Leichte Herbstwanderung. Rucksackverpflegung. Wanderzeit 3 Stunden  
Weitere Informationen: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34  
Montag, 13. Oktober, Zugabfahrt 9.57, Gleis 4. Wir treffen uns rechtzeitig vor den Billettschaltern.

### GA-Reise nach Wildhaus

Kurzbeschreibung: Luzern – Wattwil – Wildhaus – Buchs – Sargans – Uznach – Luzern (viermaliges Umsteigen). Mittagessen: Picknick oder Restaurant in Wildhaus. Ankunft in Luzern um 18.20 Uhr.  
Dienstag, 14. Oktober, 8.25 Treffpunkt beim Triumphbogen, 8.40 Zugabfahrt

### Plausch-Tanz

Donnerstag, 16. und 30. Oktober, 15.00, Paulussaal

Voranzeige

### «Be and be» mit Latinomusik

«Be and be» steht für «Bewegung und Begegnung» und ist für Frauen und Männer gedacht, welche sich gern zu Latino-Rhythmen bewegen. Für die Teilnahme werden weder spezielle Tanzerfahrungen noch ein fester Tanzpartner benötigt.  
Sonntag, 26. Oktober sowie 2., 9., 16. November, 17.30–19.00 im grossen Saal des Paulusheims. Eintritt frei

### Im Gedenken an Edwin Portmann



Wie wir im letzten Pfarreiblatt kurz erwähnt haben, ist unser Pastoralassistent Edwin Portmann, der im Juni pensioniert wurde, am 6. September an einem Herzversagen verstorben. Während 14 Jahren hat er in St. Paul als Alters- und Krankenseelsorger gearbeitet. Im Beerdigungsgottesdienst vom 12. September haben wir mit einer grossen Trauergemeinschaft von ihm Abschied genommen und auf sein segensreiches Wirken in St. Paul zurückgeschaut.

Pfarreiteam St. Paul

Der Dreissigste für Edwin Portmann ist am Samstag, 18. Oktober, 17.30 in der Kirche St. Paul.

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

SO 26. 10. 10.00 Heinrich und Maria Anna Bürgisser und Kinder; Sr. Therese Regensburger; Carola Müller-von Moos; Josef und Rosa Suter-Bucher und Angehörige; Maja und Jules Willi-Duss; Robert und Paula Horcher-Hunkeler, Berta Steiger-Horcher und Walter Horcher.

### St. Karl

SO 12. 10. 10.00 Maria Burger, Franz und Olga Bachmann-Jud; SO 19. 10. 10.00 Dreissigster: Josef Wermelinger.

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00

SA 4. 10. Dreissigster: Gertrud Huber-Marzohl; Jahrzeiten: Hans Heinrich Alphons Pfyffer von Altshofen; Maria Merk; Johann B. Cirio, Gattin und Familie; Aktivdienstkameraden 1939/45 der Feld-Batterie 71; Arnold Huwyler, Pfarrer; Hedwig Spieler; MO 6. 10. Katharina Brunner, Eltern und Verwandte; Brigitta und Ursula Kaiser; Gründer und Wohltäter der Stiftskirche St. Leodegar; Lehrer und Schüler der Stiftsschule St. Leodegar; FR 10. 10. Justin Froidevaux, Laure und Marc Froidevaux; Rosemarie Eichmann-Farner; SA 11. 10. Dreissigster: Hedwig Stockmann; Jahrzeiten: Charles und Anna Willigens-Nigg; Eugen Ruckstuhl; MO 13. 10. Adolf Staubli; MI 15. 10. Philippine Hurschler; DO 16. 10. Hans Urs von Balthasar, Kardinal; Emil und Mathilde Lang-Dotta.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 3. 10. Anton Schnarwyler; SA 4. 10. Leo und Rosmarie Müller-Durrer und Franziska Müller; MO 6. 10. Meister Dachdecker (Schutzengelbruderschaft); DO 9. 10. Klara Halter Probstatt; FR 10. 10. Anna Fuchs-Schillig; SA 11. 10. Stadtschützen; MI 15. 10. Josef und Theresia Gloggnier-Marzohl.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

SA 11. 10. Marianne und Hermann Landolt-Benz.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA 4. 10. Bernadette und Josefine Schumacher; Hugo Kost; Josef und Josefine Lang-Schmid, Sr. Monika Schmid und Angehörige; Josef und Marie Meyer-

Bannwart und Arnold Meyer; Hedwig und Marie Habermacher und Angehörige; Anton Grüter und Familie; MO 6. 10. Anton Köpfl und Familie; Peter und Anna Maria Portmann-Küchler; MI 8. 10. Ferdinand und Amalie Siegwart-Achermann; DO 9. 10. Isidor und Maria Häfliger-Bühlmann und Sohn Albert; FR 10. 10. Franz und Katharina Aschwanden-Baggenstos; SA 11. 10. Josi Staffebach; MO 13. 10. Xaver Portmann und Anverwandte; DI 14. 10. Franz Josef Unternährer-Bucher und Familie, Otto Unternährer-Bühler; MI 15. 10. Josef und Maria Josefa Gabler-Steiger und Familie.

### St. Michael

SO 5. 10. 9.00 Alfred und Berta Wehrmüller-Weinbauer; Ferdinand und Helen Meier von-Moos; Eduard Meier von Moos; Familie Heinrich von Moos-zur Gilgen; SO 12. 10. 9.00 Dreissigster: Josy Kessler-Unternährer; Jahrzeit: Alfred Herzog-Furrer.

### St. Paul

FR 3. 10. 9.00 Louis und Marie Ruckli-Fischer und Familie und Werner Ruckli; Maria Hodel; Armen Seelen; SA 4. 10. 17.30 Franz und Katharina Roth-Nick; SA 11. 10. 17.30 Josef und Maria Eigensatz-Bucher; Oskar Burri-Fanger und Tochter Trudy Burri; Elsa Hürlimann-Vonwyl; Jost und Anna Meyer-Schnyder; MI 15. 10. 9.00 Leonz und Elise Käslin-Bühlmann.



Turm der Peterskapelle am Kapellplatz (siehe Seiten 2/3). Foto: Urban Schwiegler

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

|                        | Samstag | Sonntag                       | Werktags                   |
|------------------------|---------|-------------------------------|----------------------------|
| St. Anton              | 18.00   | 10.30 <sup>1</sup>            | MI 9.00                    |
| St. Johannes           |         | 10.30                         | FR 9.00                    |
| St. Josef              |         | 10.00 <sup>1</sup>            |                            |
| St. Karl               |         | 10.00                         |                            |
| St. Leodegar           | 17.15   | 8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00 | MO–FR 18.30; SA 9.00       |
| St. Maria zu Franzisk. | 16.00   | 9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup> | 9.30 (FR 15.00, HJF 18.00) |
| St. Michael            |         | 9.00 <sup>1</sup>             | DI 19.00 <sup>1</sup>      |
| St. Paul               | 17.30   | 10.00                         | MO–FR 9.00                 |

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

|                          | Samstag            | Sonntag                   | Werktags                             |
|--------------------------|--------------------|---------------------------|--------------------------------------|
| Bruchmatt-Kapelle        |                    | 9.15 <sup>1</sup>         | DO 18.00                             |
| Dreilinden (BZ)          | 15.00              |                           |                                      |
| Elisabethenheim          | 16.30              |                           |                                      |
| Eichhof-Kapelle          | 15.30              |                           |                                      |
| Gerlisberg               |                    | 17.00                     | DI, DO 8.00; MI, FR 17.00            |
| Haus Maria Rita          |                    |                           | DI 7.30<br>letzter DO im Monat 16.00 |
| Hergiswald               |                    | 10.00                     | MI, FR 15.00                         |
| Jesuitenkirche           |                    | 7.00 10.00<br>15.00 17.00 | MO, DO 17.15<br>DI, MI, FR, SA 7.00  |
| Kantonsspital            |                    | 9.45 (Hörsaal)            |                                      |
| Gemeinschaft St. Anna    |                    | 10.00                     |                                      |
| Kloster Wesemlin         | 16.30 <sup>2</sup> | 7.30 10.00                | 6.45 (ausser MI 7.15); 9.00          |
| Mariahilf                | 10.30              |                           | DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30     |
| Matthof                  |                    |                           | DI 9.00; FR 18.00                    |
| Sentikirche <sup>3</sup> | 14.30 <sup>4</sup> | 8.00 9.50                 | DI, DO, SA 9.00;<br>MI, FR 18.00     |
| St. Peter                |                    |                           | 9.00                                 |
| Steinhof-Kapelle         |                    | 9.30                      | DI, MI, FR 9.30                      |
| Tertianum Bellerive      |                    |                           | vierter FR im Monat 10.00            |
| Unterlöchli (BZ)         |                    |                           | FR 10.00                             |

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

### In anderen Sprachen (sonntags)

|             |   |
|-------------|---|
| Albanisch   | Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)                       |
| Englisch    | St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30<br>(philippinischer Priester) |
| Französisch | St. Peter, 9.00   |
| Italienisch | St. Peter, 10.00  |
| Kroatisch   | St. Karl, 12.00   |
| Polnisch    | St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00                        |
| Spanisch    | Kirche Mariahilf, 11.00   |
| Tamilisch   | St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00   |
| Tschechisch | St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00                               |

## Sonntagslesungen

### Sonntag, 5. Oktober

Jes 5, 1–7; Phil 4, 6–9  
Mt 21, 33–44

### Sonntag, 12. Oktober

Jes 25, 6–10a; Phil 4, 12–14. 19–20  
Mt 22, 1–14 (oder 22, 1–10)



## Zeichen der Zeit

### Kraftvolle Orte in Luzern



**Neue Sicht auf bekannte Orte.** Foto: zvg

Der Bereich Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche lädt mit seiner Meditativen Stadtwanderung dazu ein, bekannte Orte in der Stadt von einer anderen – kraftvollen – Seite kennen zu lernen (siehe auch Seite 11).

*Samstag, 18. Oktober, 8.00–12.00, Treffpunkt: Reussbrücke (bei der Kramgasse/Krongasse), Leitung: Astrid Rotner, Burghard Förster, Theologin und Theologe, Kosten: 20 Franken (bitte Geld passend mitbringen), Anmeldung bis 13. Oktober: Burghard Förster, 041 229 99 21, burghard.foerster@kathluzern.ch*

### Das harte Leben der Salzbauern



**Salzbauer bei der Arbeit.** Foto: zvg

Jahr für Jahr ziehen tausende Familien in Indien für endlose acht Monate in die Wüste, um Salz aus dem glühenden Boden zu holen. Mit jedem Monsun werden ihre Salzfelder weggespült und die Wüste verwandelt sich in Meer. Trotzdem kehren die Salzbauern zurück, voller Stolz, das weisseste Salz der Erde zu produzieren. Fasziniert von dem Thema hat Farida Pacha in der Salzwüste von Kutch, im Westen Gujarats, im Laufe eines ganzen Jahres unglaubliches Material sammeln können und daraus den überwältigenden, geradezu meditativen Film «My Name is Salt» gestaltet.

*Donnerstag, 16. Oktober, 19.00, stattkino Luzern, Löwenplatz 11, Premiere in Anwesenheit der Regisseurin Farida Pacha und des Kameramanns Lutz Konermann; weitere Daten und Reservierung: 041 410 30 60, www.stattkino.ch*

## Herausgepickt

### Kunst im Dialog

Die Interpretation von Kunstwerken kann je nach Betrachter ganz unterschiedlich ausfallen. Denn jede Person, die sich mit Kunstwerken auseinandersetzt, trägt andere Lebenserfahrungen an das Kunstwerk heran. Aus diesem Grund ist es sehr interessant und bereichernd, Kunst aus mehreren Perspektiven anzuschauen. Eine konkrete Umsetzung dieses spannenden Sachverhalts bietet der Bereich Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern mit seinen Dialogführungen an. Dabei führen der Theologe Burghard Förster und die Kunstvermittlerin Susanne Kudorfer gemeinsam durch eine Ausstellung und ermöglichen so einen theologischen und einen kunsthistorischen Blick auf die Kunstwerke. Auf dem Programm stehen Dialogführungen zur Ausstellung «Natur Religion» und «Ins Offene!».



**Zwei Werke aus «Natur Religion» und «Ins Offene!».** Collage: Daniel Lay

**Dialogführung zur Ausstellung «Natur Religion» von Philipp Schönborn**  
*SO, 5. Oktober, 17.00–19.00, Treffpunkt: Peterskapelle, Anmeldung bis SA, 4. Oktober: Burghard Förster, 041 229 99 21, burghard.foerster@kathluzern.ch*

### Dialogführung zur Ausstellung «Ins Offene!»

*MI, 8. Oktober, 18.00, Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1, Kosten: Museumseintritt, weitere Informationen: www.sinnbildung.ch*

## Leben heisst lernen

### Von schwierigen Kindern profitieren

Für Eltern, die selbst wenig liebevolle Nähe erlebten, kann es schwierig sein, den eigenen Kindern dieses Bedürfnis zu erfüllen. Der Kurs «(Wie Eltern) Von schwierigen Kindern profitieren» vermittelt Eltern das nötige Rüstzeug, um die Schwierigkeiten mit Kindern für die eigene Selbstliebepraxis zu nutzen.  
*Dienstag 14. und 28. Oktober, 19.00–21.00, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97, Anmeldung bis 7. Oktober: 041 310 76 43, www.rhynauerhof.ch*

### Theologie für Gasthörer

Die Vorlesungen im «Studiengang Theologie» stehen auch Gasthörern offen.

#### «Altes Testament 1»

Im Zentrum des Kurses stehen die Geschichte Israels, die Entstehung der hebräischen Bibel und die alttestamentarischen Erzählungen.  
*Ab DO, 23. Oktober, 19.00–20.45*

#### «Philosophie»

Die Vorlesung führt in die Philosophiegeschichte ein und erläutert für die Theologie wichtige philosophische Entwürfe und Gestalten.  
*Ab MO, 20. Oktober, 19.00–20.45*

*Anmeldung bis 12. Oktober: theologiekurse.ch, Postfach 1558, 8032 Zürich, www.theologiekurse.ch*

## Dies und das

### Otto-Karrer-Vorlesung

Anlässlich der diesjährigen Otto-Karrer-Vorlesung hält der chilenische Kardinal Francisco Javier Errázuriz Ossa auf Deutsch einen Vortrag mit dem Titel «Die 5. Generalversammlung des Episkopats von Lateinamerika und der Karibik in Aparecida und Papst Franziskus». Er spricht vor allem über das im Rahmen der Versammlung erarbeitete Dokument von Aparecida, das Leitlinien für das Handeln der Kirche auf diesem Subkontinent formuliert. Federführend dabei war Kardinal Jorge Mario Bergoglio, der jetzige Papst Franziskus.

*MO, 27. Oktober, 18.15–20.00, Jesuitenkirche, Bahnhofstrasse 11A, Anmeldung bis 14. Oktober: 041 229 52 40, otto-karrer-vorlesung@unilu.ch*

### Den Aufbruch wagen

Es ist schwierig, im Alltag offen zu bleiben für das Wirken Gottes, da Gewohnheiten uns gefangen halten. Die Exerziententage unter dem Titel «Neues kommt zum Vorschein, merkt ihr es nicht?» laden dazu ein, neue Wege einzuschlagen.  
*Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Dezember, Kloster Maigrange, Anmeldung: Theres Spirig-Huber, Burgunderstrasse 91, 3018 Bern, 031 991 76 88, th.spirig-huber@bluewin.ch*

## Kurzhinweise

### Eucharistiefeier

*Sonntag, 5. Oktober, 9.15, Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9*

### Manne-Apéro

Männer treffen sich, erzählen, diskutieren, hören zu und stossen an.  
*Freitag, 10. Oktober, 17.00–19.30, Zentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5*

### Schweigemeditation

Zweimal zwanzig Minuten still sitzen, dazwischen einfache Tanzschritte gehen, ein Lied singen, mit einem Tee abschliessen und sich austauschen.  
*Montag, 13. Oktober, 18.45–19.45, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Eintritt frei, Kollekte, www.romerohaus.ch*

### Monatswallfahrt nach Sarnen

Die Wallfahrt führt in die Klosterkirche St. Andreas zum Sarner Jesuskind.  
*Donnerstag, 16. Oktober, Klosterkirche: 13.45 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 14.30 Eucharistiefeier, 15.30 Zäbigpause; Kapuzinerkirche: 16.10 Segen mit der Reliquie des heiligen Antonius und Rosenkranzgebet*

### SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag  
*041 342 21 21, www.sos-luzern.ch*

## zitiert

## «Herbstlied»

Der Frühling hat es angefangen.  
Der Sommer hat's vollbracht.  
Seht, wie mit seinen roten Wangen  
so mancher Apfel lacht!

Es kommt der Herbst mit reicher Gabe.  
Er teilt sie fröhlich aus  
und geht dann wie am Bettelstabe  
ein armer Mann nach Haus.

Voll sind die Speicher nun und Gaden,  
dass nichts uns mehr gebricht.  
Wir wollen ihn zu Gaste laden,  
er aber will es nicht.

Er will uns ohne Dank erfreuen,  
kommt immer wieder her:  
Lasst uns das Gute drum erneuen,  
dann sind wir gut wie er.

August Heinrich Hoffmann  
von Fallersleben (1798–1874)

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde  
Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage:  
20 000; Redaktion des allgemeinen Teils:  
Urban Schwegler und Daniel Lay.  
Abbestellungen oder Umadressierungen richten  
Sie bitte an Ihre Pfarrei;  
Adresse der Redaktion:  
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern  
041 229 99 60, Fax 041 229 99 01  
urban.schwegler@kathluzern.ch  
Redaktionsschluss Nr. 21/2014: 10. Oktober

## Blickfang



Das Smartphone ist heutzutage in aller Hände. Auch wenn es um die Firmung geht. Hier melden sich die künftigen Firmandinnen und Firmanden per SMS für die Wahlprogramme im Rahmen ihrer Firmvorbereitung an. Foto: Pia Brüniger

## Anmeldung per SMS

pd. Der Startschuss zur Firmung 2015 fiel beim «Kick-off» am 21. September im Zentrum «Maihof». An diesem Informationsanlass trafen sich die an der Firmung Interessierten aus der ganzen Stadt Luzern mit dem Jahrgang 1997. Geboten wurden Infos über die Firmkurse in den Pfarreien und das gesamtstädtische Wahlprogramm, dazu gab es einen Apéro. Die jungen Männer und Frauen freuten sich über das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern aus der Schulzeit und aus dem Quartier. Sie tauschten sich über den bevorstehenden Firmkurs aus und meldeten sich per Kurzmitteilung, kurz SMS, für erste Wahlveranstaltungen an.

## Tipps

## Fernsehen

**Mein fremdes Kind**

Nach der Geburt ihrer ersten Tochter fällt Rebecca in ein tiefes emotionales Loch. Trauer und Verzweiflung wollen einfach nicht aufhören. Der Film zeigt Mütter, die trotz postpartaler Depression über Umwege ihr neues Leben als Mutter meistern.

Sonntag, 5. Oktober, ARD, 17.30

**Frisch auf den Müll**

Wir werfen etwa ebenso viele Lebensmittel weg, wie wir essen. Auf dem Weg vom Acker zum Esstisch landet die Hälfte des Essens im Müll, zum Beispiel jeder zweite Kopfsalat. Grossbritannien hat als erstes Land verlässliche Zahlen dazu erhoben und zählte unfassbare 15 Millionen Tonnen, die jedes Jahr vernichtet werden. Warum werden immer grö-

sere Mengen vernichtet? Der Film sucht nach Erklärungen.

Sonntag, 12. Oktober, SRF 1, 16.30

## Radio

**Lieben und glauben**

Das Verständnis von Ehe, Liebe und Familie hat sich stark gewandelt. Darum fordern viele Gläubige von der Kirchenleitung Änderungen in der offiziellen Sexualmoral. Eine Studie des Pastoralsoziologischen Instituts St. Gallen hat den Wandel im Lieben und Glauben dokumentiert. Der Wissenschaftler Arnd Bünker ist Gast in der Sendung.

Sonntag, 12. Oktober, Radio SRF 2, 8.30

## Buch

**Betriebswirtschaft und Kirche**

ff. Betriebswirtschaft in der Kirche – «um Gottes Willen», werden sich viele wehren. Umso überzeugter plädiert Pius Bischofberger dafür, das Wissen und die Techniken dieser humanwissenschaft-

lichen Disziplin für Veränderungen in der Kirche anzuwenden. Anhand konkreter Beispiele (von der Pfarreiinitiative bis zum Vatikan) zeigt Bischofberger auf, wie auf kirchlichen Baustellen durch den sorgfältigen interdisziplinären Dialog Theologie – Betriebswirtschaft/Managementlehre Barrieren gegen den Wandel abgebaut und die Diskussion darüber versachlicht werden könnte. Fazit: Ohne systemisch-strategisches Denken verliert die Kirche im raschen gesellschaftlichen Wandel Orientierung und Relevanz. Pius Bischofberger, *Aufbruch und Umbruch. Plädoyer für ein nachhaltiges Kirchenmanagement*, Rex Verlag Luzern, 96 Seiten, 24.80 Franken

## Schlusspunkt

Die wichtigste Stunde im Leben ist immer der Augenblick.  
Leo Tolstoi